

BEGLEITEN VERBINDEN FÖRDERN

Herzlichen Glückwunsch! Vor fünf Jahren wurde der Bundesverband gegründet und hat in dieser Zeit eine erstaunliche Entwicklung hingelegt. Ein Blick zurück, ein Blick nach vorn.

Text: Nicole Holzer

»Wir haben uns in den letzten fünf Jahren mit einer unglaublichen Dynamik entwickelt«, sagt Axel Schäfer, Geschäftsführer des Bundesverbands für Fuhrparkmanagement. Derzeit sind 280 Fuhrparkleiter mit rund 120.000 Fahrzeugen Mitglied beim Bundesverband. Der Verband begleitet sie mit geballtem Fachwissen, engagiert sich in der Weiterbildung, organisiert bundesweit Netzwerke und hat sich mit einem unglaublichen Tempo zum Sprachrohr und Netzwerk von Fuhrparkmanagern entwickelt.

Von der Idee zur Umsetzung

Am Anfang stand eine Idee, die sich aus vielen Gesprächen mit Fuhrparkverantwortlichen ergab, dann Ende 2009 ein erstes Meeting von Axel Schäfer und Marc-Oliver Prinzing in der Stuttgarter Bahnhofslounge. Darauf folgten viele Treffen mit Praktikern und Experten, bis das Konzept stand. Am 19. Oktober 2010 gründeten 20 Fuhrparkverantwortliche

gemeinsam mit Schäfer und Prinzing den Bundesverband Fuhrparkmanagement.

Dann wurde es Ernst. »Im ersten Jahr haben wir sehr viel Aufbau- und Organisationsarbeit geleistet. Die Homepage musste entwickelt, Pressearbeit geleistet und möglichst papierlose Prozesse etabliert werden«, blickt Schäfer zurück. Der Zeitaufwand war enorm.

Trotz des großen Engagements und den vielen ehrenamtlich geleisteten Arbeitsstunden waren sich Mitglieder und Vorstand schnell einig, dass es wenigstens einen hauptberuflichen Verantwortlichen braucht. Daraufhin wurde Schäfer zum Geschäftsführer für zunächst fünf Jahre bestimmt.

Der Verband will seine Mitglieder mit Fachwissen, Rechtsauskünften und belastbaren Netzwerken unterstützen. Deshalb kam nicht infrage als Einkaufsgenossenschaft zu fungieren. »Wir können in Summe deutlich mehr bewirken als einen halben Prozentpunkt Rabatt beim Fahrzeugkauf, wenn wir unsere

Mitglieder mit Know-how begleiten«, erklärt Schäfer.

Fachkreise erarbeiten Lösungen

Eines der zentralen Elemente ist das sogenannte Fuhrparkcockpit. Eine Online-Plattform, auf der Mitglieder Fachartikel, Musterverträge, Formulare oder Checklisten abrufen können. »Diese werden selbstverständlich regelmäßig von Profis aktualisiert«, sagt Prinzing. Darüber hinaus bietet das Fuhrparkcockpit eine fundierte Rechts- und Steuerauskunft. Fragen oder Probleme werden schriftlich über die Plattform formuliert, innerhalb weniger Stunden erhält das Mitglied eine Antwort. Dazu arbeitet der Fuhrparkverband mit fünf Rechtsanwälten und zwei Steuerberatern zusammen.

»Wir sind ein Verein. Das heißt, wir leben nicht nur von den Mitgliedsbeiträgen, sondern auch von der Mitarbeit der Mitglieder«, betont Prinzing. Dieser Prozess verläuft sehr basisdemokratisch. »Wir hören zu, suchen Themen im Rah-



»Ich lerne sehr viel dazu und konnte bei der Umsetzung in unserem Unternehmen bereits große Summen einsparen«

Marcus Federhoff
Baywa-Fuhrparkleiter und Mitglied des BVF



Hochkarätige Vorträge gehören zu den Verbandsmeetings.

»Der Bundesverband unterstützt uns bei allen fuhrparkrelevanten Themen, die uns im Arbeitsalltag bewegen«

Katja Puhan
KPMG-Fuhrparkleiterin und Mitglied
des BVF



men von Workshops und befragen die Mitglieder«, sagt Prinzing. Im Ergebnis werden Arbeitsgruppen gegründet, die sich um die entsprechenden Aufgabenstellungen kümmern. Aktuell gibt es vier Fachkreise. So beschäftigt sich der Fachkreis Ausschreibung mit der Erstellung eines Leitfadens. Leiter des Fachkreises ist Marcus Federhoff, Fuhrparkleiter der Baywa. Der Fachkreis Nutzfahrzeuge wird von Catharina Krautz, Fuhrparkmanagerin beim RBB Berlin, geleitet. Ein weiterer Fachkreis widmet sich künftig verstärkt Themen des kommunalen Fuhrparkmanagements und der Fachkreis

auf etwa zehn Prozent im Verhältnis zu den Fuhrparkverantwortlichen begrenzt. Das führt dazu, dass derzeit sogar eine Warteliste an Unternehmen besteht, die gerne eine Fördermitgliedschaft eingehen würden.

»Fördermitglieder profitieren von direkten Gesprächen bei Verbandsmeetings, Anregungen oder der Kritik der Mitglieder, um letztlich wieder bei ihren Kunden punkten zu können«, meint Prinzing. Eine gute Gelegenheit für Rückmeldungen bieten die halbjährlich stattfindenden Verbandstreffen. Dort reden hochkarätige Referenten, keine Vertriebsmit-

Akademie, unterstützt wird die Ausbildung von FIRMENAUTO.

Unter den Mitgliedern befinden sich Fuhrparks aller Größen. Das Spektrum reicht vom kleinen Fuhrpark bis zu Fuhrparks Dax-gelisteter Unternehmen wie SAP. Mittelfristig könnte die Zahl auf 500 Mitglieder steigen. Letztlich ist es das Ziel, den neu vorgestellten Leitgedanken des Verbandes »Begleiten – Verbinden – Fördern« zu leben. »Im Interesse aller Fuhrparks ist ein starker Verband wichtig, denn nur so kann den Interessen der Fuhrparks eine wahrnehmbare Stimme verliehen werden«, erklärt Schäfer. ■

Der Verband lebt nicht nur von Mitgliedsbeiträgen und Sponsoren, sondern von der Mitarbeit der Fuhrparkmanager

Qualifizierung begleitet die Aus- und Weiterbildungsthemen.

Gleichwohl steigen mit der Zahl der Mitglieder die Anforderungen an den Verband. Deshalb wurde das Angebot innerhalb des Fuhrparkcockpits systematisch ausgebaut und weiterentwickelt. Einzigartig ist laut Schäfer die Mailingliste. Sie funktioniert wie ein normaler Mailverteiler. Die Teilnehmer – ausschließlich Fuhrparkleiter sowie Vorstand und Geschäftsführer – können bei Fragen, Problemen oder Wissenswertem eine Mail an den Verteiler schicken und so von der Kompetenz der anderen Mitglieder profitieren.

Neutralität ist oberstes Gebot

Doch das kostet alles Geld. Um eine solide finanzielle Basis zu schaffen, räumt die Satzung Fördermitgliedschaften für Hersteller, Leasinggesellschaften und weitere Anbieter im Flottengeschäft ein. Fördermitglieder haben bei der Mitgliederversammlung keine Stimmrechte, darüber hinaus ist der Anteil der Förderer

arbeiter. »Bei uns steht die fachliche Qualität im Vordergrund, wir wollen keine Heizdecken-Veranstaltungen«, sagt Schäfer. Diese Veranstaltungen sind offen für alle Fuhrparkmitarbeiter, auch für Nichtmitglieder. Darüber hinaus finden bundesweit an derzeit acht Standorten regionale Treffen statt, die von Mitgliedern vor Ort organisiert werden.

»Ab 2014 entwickelte sich eine gewisse Eigendynamik. Es kommen Anfragen vom Finanzministerium für Stellungnahmen im Bereich der Gestaltung von Lohnsteuerrichtlinien, von der Presse und auch die großen Player der Fuhrparkbranche haben uns auf dem Radar«, erklärt Schäfer. »Wir melden uns zunehmend auch bei politischen Themen zu Wort, etwa der Kfz-Steuer-Umstellung oder zu Fahrzeugrückrufen.«

2014 brachte der Verband eine transparente nachvollziehbare Prüfungsordnung für die Ausbildung zum zertifizierten Fuhrparkmanager auf den Weg. Partner bei der Weiterqualifizierung ist die Dekra

ZEITSTRAHL

Die Entwicklung im Überblick

2010	Gründung im Oktober
2011	Kooperation mit FIRMENAUTO Erstes Verbandsmeeting Erste politische Stellungnahme Agenda 2020-Projektplan
2012	Aktion »Rettungskarte« Erster Workshop zum Thema Ausschreibung Einführung Fuhrparkcockpit Einführung »Mitglieder fragen Mitglieder«
2013	Kooperation BCS Bundesverband und VDR Gründung Arbeitskreis Qualifizierung Kooperation Jahrestagung Dekra-Fuhrparkmanagement www.fuhrparkradio.de
2014	Stellungnahme zur Lohnsteueränderungsrichtlinie 2015 Einführung Onlinetool Fleetinstruct; Referenz-Stellenbeschreibung Erste Prüfungen basierend auf Prüfungsordnung für zertifizierten Fuhrparkmanager
2015	Relaunch Verbandsnachrichten und Fuhrparkcockpit Jubiläumsveranstaltung (19./20. November in Stuttgart)